

# Als politischer Kern in Kollektiven wirken

## Zu den Aufgaben einer wirksamen Arbeit in den Parteigruppen

In seinem Referat plägi Genosse...

Das Besondere in der Arbeit der...

Wir wollen hervorheben: Eine le...

Die Leistungen der GO und APO...

Die Erfahrungen solcher Part...

### Alexander Guidetti, Betriebstechnik

## Vorbildwirkung der Genossen bewirkt Mitmachen bei allen

Unsere Parteigruppe besteht aus...

1. Schnell auf aktuelle politische Ereignisse reagiert und mit einem einheitlichen parteilichen Standpunkt das politische Gespräch...

2. Die gegenseitige Erziehung der Genossen auf der Grundlage des Status der SED...

3. Selbst Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“...

4. Die Parteigruppen ihren eigenen...

Schöpferischen Beitrag zur Erbauung der Kampfvereinschaft der gesamten GO oder APO leisten und aktiv am Leben der Parteiorganisation teilnehmen.

Eine allgemeingültige Erkenntnis besteht darin, daß es weitgehend vom Parteigruppenorganisator, von seiner politischen Reife, dem Ideenreichtum und seiner Eigeninitiative abhängt, wie er sein Parteikollektiv in den Kampf führt, unversöhnlich gegen Mängel auftritt und mit seinen Genossen dazu beiträgt...

Das Studium der Tätigkeit für Parteigruppenorganisatoren vermittelt eine Reihe wichtiger Erkennt-



Während der Konferenzpausen führte Helmut Hockenberg, 2. Sekretär der SED-Betriebsleitung, zahlreiche Gespräche mit Genossen unserer Kreisparteiorganisation.

## Auszüge aus dem Referat und der Diskussion von der 1. PO-Konferenz

nisse über die Ursachen bzw. die Voraussetzungen für erfolgreiches Wirken als Parteigruppenorganisator.

1. Der Parteigruppenorganisator muß mit Überzeugung, mit Einsatzbereitschaft und Liebe an seine Funktion herangehen und auch bereit sein, seine ganze Person für diese Vertrauensfunktion der Partei einzusetzen.

2. Der Parteigruppenorganisator muß durch Vorbildliche Arbeit, hohe politische Studienmotivation und Leistungsbereitschaft, durch vorbildliches politisches Auftreten und beispielhaftes Verhalten in allen Situationen, die Anerkennung, Achtung und das Vertrauen seines Parteikollektivs und aller Angehörigen des Arbeits- und Studienkollektivs besitzen bzw. sich erwerben, d. h. Wort und Tat müssen übereinstimmen.

3. Der Parteigruppenorganisator muß die Beschlüsse der Partei gut kennen, gut über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik Bescheid wissen, um auf festen marxistisch-leninistischen Positionen das politische Gespräch offensiv führen zu können.

4. Der Parteigruppenorganisator muß die Genossinnen und Genossen seines Kollektivs gut kennen, ihre Stärken und Schwächen, aber vor allem ihr politisches Denken und auch über persönliche Probleme Bescheid wissen.

Er sucht ständig das persönliche Gespräch - ist den Genossen seines Kollektivs vertrauter Freund, Helfer und Berater.

5. Der Parteigruppenorganisator arbeitet eng mit dem FDJ-Sekretär der Gruppe bzw. dem Vertrauensmann der Gewerkschaft, dem staatlichen Leiter, dem Seminargruppenberater, je nach Wirkungsfeld der Parteigruppe, zusammen, berät mit ihnen regelmäßig, manchmal auch kurzfristig, die politische Lage im Arbeits- bzw. Studienkollektiv oder andere anstehende Probleme und stimmt so das einheitliche Vorgehen ab.

6. Der Parteigruppenorganisator leitet die planmäßige Arbeit der Parteigruppe und reagiert selbständig auf neu auftretende Probleme, ergreift die Initiative zu kurzfristigen Zusammenkünften der Gruppe und informiert die Parteileitung über alle Probleme der Parteigruppe bzw. des Arbeitskollektivs.

### Matthias Friese, 3. Studienjahr Chemie:

## Autorität der Genossen - Resultat guter Studienleistungen

Seit September 1977 besteht unsere Parteigruppe und sie hat eine Stärke von 10 Mitgliedern und einem Kandidaten - bei insgesamt 55 Studenten im Studienjahr. Das bedeutet für uns, eine zielgerichtete und intensive Arbeit zu leisten.

So stecken wir in jeder Parteigruppenversammlung die Aufgaben für den nächsten Monat klar ab und zur nächsten Versammlung wird ihre Erfüllung abgerechnet. Quartalsweise haben wir darüber hinaus noch Aussprachen mit allen Genossen und Kandidaten in der Parteigruppe über die Erfüllung des Standes ihres Kandidaten- bzw. Parteauftrages, der auf der Parteigruppenversammlung nach der letzten Wahlversammlung an jeden Genossen erteilt wurde. Dabei spielen natürlich Kritik und Selbstkritik eine entscheidende Rolle. Nicht nur, wenn eine Aufgabe nicht oder nur mangelhaft erfüllt wurde, sondern auch, wenn sie unrationell gelöst wurde, da die Effektivität unserer Arbeit das A und O der Wirksamkeit in den FDJ-Kollektiven bei dieser Stärke ist. Ein entscheidender Faktor der Effektivität ist die Zusammenarbeit mit dem Lehrkollektiv und ganz besonders mit dem Lehrkollektivleiter. Diese fruchtbare Zusammenarbeit gestattet es uns, die Probleme von verschiedenen Seiten gleichzeitig anzupacken und somit zielgerichtet und schnell lösen zu helfen. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, daß die Genossen des Studienjahres auch das fachliche Niveau wesentlich mitbestimmen. Es seien nur 2 Fakten als Beleg angeführt: Der fachlich beste Student des Studienjahres ist ein Genosse. Das Ergebnis der letzten Chemieprüfung war das folgende: Durchschnitt des Studienjahres 2,46

und der der Genossen 2,99. Eine leistungsmäßig führende Parteigruppe ist eine wesentliche Voraussetzung zur Führung in der gesellschaftlichen Massenarbeit.

Nun können die Genossen der Parteigruppe aber nur entscheidend die Arbeit der FDJ-Leitung mitbestimmen, wenn sie auch selbst Mitglieder der Leitung sind.

Das haben wir erreicht. Alle Genossen unserer Parteigruppe üben in ihren FDJ-Kollektiven bzw. in übergeordneten Leitungen eine Wahlfunktion aus. Gerade diese Genossen sind dann auch die aktivsten in ihren Kollektiven. Man kann wohl feststellen, so aktiv wie die Genossen in ihren Kollektiven sind, so interessant ist das Gruppenleben und so ergebnisreich ist auch die Erziehung der FDJ-Studenten zu jungen Wissenschaftlern.

Auch daraus resultiert natürlich eine gesicherte Stellung dieser Genossen im Studienjahr, die auch noch durch gute und sehr gute Studienleistungen unterstrichen wird. Man kann mit Fug und Recht sagen, daß sie die führenden Kräfte des Studienjahres und Maßstab für jeden Studenten sind.

Wir können heute somit zu Recht sagen, daß Erfolge des Studienjahres, z. B. bei der Vorbereitung und Durchführung des Nationalen Jugendfestivals, des Fackelzuges der FDJ zum 30. Geburtstag unserer Republik, des Studentensommers und anderer Höhepunkte in starkem Maße von der bewußten und gründlichen Vorbereitung durch die Genossen der Parteigruppe geprägt wurden.

## Gewerkschaftswahlen 1979/80



Dank den Genossen Otto Thierbach (links) für seine langjährige erfolgreiche und zuverlässige Arbeit als Vorsitzender der Veteranen-AGL am Bereich Medizin. (Rechts: Georg Groß, Vors. der Veteranenkommission des Bezirksvorstandes; Mitte: Dr. Jürgen Wenzel, BGL-Vorsitzender des Bereiches Medizin)

## Die Veteranen der Arbeit sind am Bereich Medizin nicht vergessen

Ein Bild aus London sei vorangestellt: Unbeachtet von den Passanten sitzt eine alte Frau am Straßenrand - Alltag alter Menschen nicht nur dort, sondern überall in der Welt des Kapitals. Ein Leben lang haben sie ihre Arbeitskraft an die Unternehmer verkauft, haben dazu beigetragen, daß deren Profite steigen. Nun sind sie alt - vergessen - allein.

Warum dieses Bild am Anfang? In der vergangenen Woche nahm ich an der Wahlversammlung der Veteranen-AGL am Bereich Medizin teil. Mit viel Liebe, Umsicht und Ideenreichtum hatte die Leitung diese Zusammenkunft der ehemaligen Mitarbeiter des Bereiches vorbereitet. Unvorstellbar eine oben geschilderte Situation. Der Rechenschaftsbericht der Veteranen-AGL bestätigte das. 972 Alters- und Invalidenrentner werden betreut. In den Kliniken arbeiten Betreuer der Veteranen, die zahlreiche Veranstaltungen organisieren. Stellvertretend für viele seien hier die Augenklinik, die UFK, die Chirurgische, Haut- und Kinderklinik sowie die Zentralfabrik Wirtschaft genannt. Oftmals werden jene, die nun in sozial gesicherten Verhältnissen ihren Lebensabend genießen, in die Kli-

niken eingeladen, wo sie u. a. auch über die Entwicklung der Einrichtungen informiert werden. So bleibt der Kontakt zur früheren Arbeitsstelle erhalten. Viel Liebe und Unterstützung bringen die Betreuer jenen Veteranen entgegen, die nicht mehr aktiv am Gewerkschaftsleben teilnehmen können. Sie werden oft besucht und wissen, daß sie nicht allein sind. Ihren Dank statten die Veteranen auf ihre Art ab. In der Urlaubszeit beispielsweise unterstützen jene, die noch in der Lage sind, die Mitarbeiter des Bereiches bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in der medizinischen Versorgung. Jährlich beteiligen sie sich an einem Solidaritätsbasar ... so ließe sich die Reihe fortsetzen. Mit herzlichem Beifall verabschiedeten die Veteranen ihren langjährigen AGL-Vorsitzenden Otto Thierbach. Über lange Jahre leitete der heute 89jährige das Leitungskollektiv. Nun legte er sein Amt in die Hände von Genossen Kurt Meyer. Ein herzliches Dankeschön deshalb auch von dieser Stelle an Genossen Thierbach, und seinem Nachfolger wünschen wir ebensolche Erfolge bei der Betreuung unserer Veteranen. Gudrun Schaufuß



Die Veteranen der Arbeit des Bereiches Medizin wählen ihre AGL.

## Institut für internationale Studien: In Zukunft weiter dranbleiben

In dem auf der Gewerkschaftsversammlung des IIS am 22. Oktober gehaltenen Rechenschaftsbericht der BGL wurde über die in der abgelaufenen Wahlperiode geleistete Arbeit Bilanz gezogen. Es wurde zwischen der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit, der Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips und der Schaffung einer gesunden Arbeitsatmosphäre eine Verbindung hergestellt. Dabei wurde darauf verwiesen, daß aus dieser Verbindung für jedes Kollektivmitglied eine optimistische Grundhaltung erwächst.

Im Mittelpunkt des Berichts stand natürlich der sozialistische Wettbewerb am Institut für internationale Studien. Es konnte über gute bis sehr gute Erfolge in der Erziehung und Ausbildung, Weiterbildung sowie in der Forschung berichtet werden. Was die Publikationen in Fachzeitschriften angeht, fiel auch manche kritische Wort. Hier gibt es erhebliche Disparitäten. Während einzelne Wissenschaftler im Studienjahr 1978/79 teilweise über zehn Publikationen in verschiedenen Fachzeitschriften des In- und Auslandes veröffentlichten haben andere weniger als vier die Wettbewerbspflichtung

sah vier Veröffentlichungen vor) bzw. überhaupt keinen Beitrag publiziert. Besonders zu unterstreichen sind größere Projekte (Monographien), die Ergebnisse im Rahmen der Auftragsforschung und nicht zuletzt eine im Entstehen begriffene Monografie mit Wissenschaftlern der Kiewer Universität. Hierbei handelt es sich um ein Buchprojekt, das die deutsch-sowjetische Freundschaft am IIS im besonderen Maße dokumentiert. Das bestätigt erneut, wie fruchtbar und ergebnisreich die Kooperation mit sowjetischen Partnern ist. Liefert es doch den Beweis, daß die zahlreichen Anregungen und Hinweise, die sowjetische Wissenschaftler uns bereitwillig geben, das Niveau unserer Forschungsarbeit heben. Im Bericht wie auch in der lebhaften Diskussion spielten selbstverständlich weitere Fragen eine wichtige Rolle, beispielsweise das geistig-kulturelle Leben, wo es gute Erfolge gibt. Auch in der Solidaritätsbewegung hat das IIS eine stolze Bilanz aufzuweisen. Dagegen sieht es bei der Teilnahme an der volkswirtschaftlichen Masseninitiative nicht so erfolgreich aus. Hier werden wir in Zukunft aktiver werden müssen. BGL der IIS